

Auftaktkundgebungsrede in Greifswald Rednerin Simone Leunig

Momentan zeichnet sich ab, dass durch die geplante Laufzeitverlängerung 5000 Tonnen hochradioaktiver Müll zusätzlich entsteht. Der bisherige Umgang mit dem gefährlichen Abfall, zeichnet sich aus durch Schlamperei, Vertuschung und Lügen! Wir fordern: Abschalten der Atomkraftwerke!

Eine Verantwortungsvolle und ergebnisoffene Endlagersuche! Merkel sagte zu diesen Thema: "Ich habe keine Lust, noch mehr Geld für die Endlager Suche auszugeben"! Urban Prioll kommentierte: "verstrahlt aber schuldenfrei." In den 60er/70er Jahren ist in der ASSE Atommüll eingelagert worden. Damals wussten die Wissenschaftler: die ASSE ist nass. Somit war von Anfang an klar, dass eine gebundene und trockene Endlagerung in der ASSE nicht möglich ist. Niemand weiß, was für Atommüll in der ASSE liegt. Im Herbst 2010 musste der Staat eingestehen, dass statt 1.300 Fässern Mittelradioaktiver Atommüll, nun doch 16.000 dieser Fässer in die ASSE verkippt wurden. Bergwerke werden in zwei Kategorien unterteilt: Welche, die schon abgesoffen sind und die, denen es noch bevorsteht. Denn das haben tiefe Löcher in der Erde so an sich, dass sie volllaufen. Jedenfalls weiß das jede_r, der als Kind am Strand gespielt hat. Und dabei ist es egal, ob Ost- oder Nordsee.

Und weder der Müll in Asse noch der Müll in der Atommüllkippe Morsleben kann daran gehindert werden, beim Absaufen mit Wasser in Kontakt zu kommen. Dieses gilt auch für den Schacht Konrad! Spätestens dann lösen sich die Atommüllfässer auf, in dieser Suppe aus Salz und Wasser. Das kennt auch jeder, der mit seinem Auto im Winter unterwegs ist. Dadurch wird die Salzlauge radioaktiv. Und der Gebirgsdruck sorgt dafür, dass diese radioaktive Lauge aus 700m tiefe wieder in unseren Lebensraum hochgepresst wird. Wissenschaftliche Ausarbeitungen gehen hier von einem Zeitrahmen von zwei Jahren nach absaufen der Grube aus. Somit gibt es keinen schlechteren Platz für den Asse-Müll als in diesem Bergwerk. Somit muss er rausgeholt werden

- nicht oben auf der Asse, denn der Salzstock kann in sich zusammenbrechen, dann wäre die Rückholung nur eine Beschäftigungstherapie gewesen
- nicht dort, wo Überschwemmung oder Überflutung droht. "Feucht aufwischen" darf dort nicht passieren (vergl. Ostsee)
- keine "Brandlasten" in der Nähe (vergl. Gorleben in der Heide/ die Brände letztes Jahr in Russland)

aber:

- so nah wie möglich an der Asse, um Transportunfälle reduzieren
- wenn es keinen schlechteren Platz für den Müll als "im Bergwerk" gibt, lagert er oberirdisch an der Asse schon weniger unsicher
- natürlich würde die Unsicherheit weiter reduziert, wenn der Müll weit von der Asse weggebracht wird, aber nur für die Menschen an der Asse
- so etwas würde aber einen Sicherheitsverlust für die Menschen bedeuten, wo der Müll hin kommt
- auf Kosten der Gesundheit anderer können wir uns keinen "Sicherheitsgewinn" vorstellen.
- Keiner weiß, was in der Asse liegt, daher kann jetzt auch keiner sagen, wohin damit, aber für die längerfristige Lagerung von Atommüll ist eines unumgänglich: da irren menschlich ist, muss der Müll **"revidierbar und überwachbar"** gelagert werden, für immer.

" Halbwertzeit des Wissens: vor 40 Jahren waren die Politiker (als Entscheidungsträger) davon überzeugt, dass ASSE "standsicher & trocken" ist. Dies ist Falsch! Dies war damals schon falsch. Warum sollten die Annahmen der Politiker heute besser sein als damals? Besteht dazu ein Zwang?

- Die Entscheidung MUSS fehlertolerant sein, Fehler müssen umkehrbar sein: Die Lagerung von Atommüll muss "REVIDIERBAR", also umkehrbar sein.
- Der Müll muss überwachbar gelagert sein, um eine Fehlentwicklung erkennen zu können. Nur die *Überwachbare & Revidier bare Lagerung* gibt kommenden Generationen die Möglichkeit, heute gemachte Fehler in ihren Auswirkungen zu reduzieren.

Exkurs: Die Todesstrafe ist auch deswegen zu ächten und zu verachten, da Mensch sich irrt. Und sie ist nicht revidierbar. Sie ist menschenverachtend.

Die revidierbare und überwachbare Lagerung ist alles Mögliche:

- sie ist teuer
- sie ist gefährlich
- sie birgt die Gefahr des Missbrauchs dieses Mülls
- sie macht das Problem des Atommülls für jeden Mensch deutlich! – Und dass wird nicht der Wunsch von Merkel & Co.KG sein."

Da Atommüll nirgends sicher gelagert werden kann, bleibt nur eine Konsequenz: Abschalten der Atomkraftwerke. Nicht morgen, nicht übermorgen, sondern heute! Solange der Wasserhahn der Badewanne noch offen ist werden wir Euch nicht helfen beim Aufwischen Dreht als erstes den Hahn zu.
Und zwar noch heute!